

mierte ihre Ordination durch den König und Patrizius. Diese Gleichstellung setzte voraus, daß auch der Papst Regalien besaß, so daß auch für ihn galt, *ut a nemine consecratur, nisi prius a rege investitur*. Regalienbesitz war der Rechtsgrund für königliche Investitur und Ordination. Die Rechte des Herrschers bei der Papstwahl wurden hingegen nicht, wie man es erwarten sollte, aus seiner Patrizius-Würde abgeleitet¹⁸²⁾.

Die *Annales Romani* beriefen sich für ihre Ausführungen auf das angeblich von Papst Clemens III. bestätigte Pseudo-Hadrianum¹⁸³⁾. Ihre Argumentation stützte sich also auf die erst um 1080/84 wohl in Ravenna entstandenen falschen Papstprivilegien¹⁸⁴⁾ und offenbarten dadurch zugleich ihre Tendenz. Es ging um die Legitimierung der schismatischen Erhebung Clemens' III. Die Wahl und die Bemühungen um die Anerkennung des heinricianischen Gegenpapstes gaben den politischen Hintergrund für den Beginn der Regaliendiskussion seitens der Publizisten im Investiturstreit.

Auch wenn die *Annales Romani* erst im 12. Jahrhundert entstanden sind, in der Zeit Wiberts dachte man nicht anders. Wido von Ferrara¹⁸⁵⁾ folgte, als er in seiner Kampfschrift „über das Schisma Hildebrands“ die Wahl Clemens' III. zu legitimieren sich bemühte, derselben Argumentationskette wie die *Annales Romani*. Den Einwand, daß jüngere Dekrete — gemeint waren die gefälschten Papsturkunden mit Einschluß des (veränderten?) Papstwahldekretes Nikolaus' II. — älteren keinesfalls zuwider sein dürften, beantwortete Wido mit dem Hinweis auf Augustins Ansicht über die Besserung alten Rechtes durch neues¹⁸⁶⁾. Ein solches

¹⁸²⁾ Über die Rechte des Patrizius bei der Papstwahl: Schramm, *Renovatio* 1 S. 236 ff.; auch Jordan, in: DA 2, S. 116 ff.; H.-G. Krause, Papstwahldekret S. 105 ff.; Stürner, in: ZRG Kan. 54 S. 33 f.; vgl. unten Anm. 189.

¹⁸³⁾ Im Anschluß an die oben zitierte Stelle fahren die *Ann. Romani* fort: *almus pontifex una cum Romanis et religiosis patribus, sicut sanctus Adrianus papa et alii pontifices confirmaverunt per privilegii detestationem, sic per privilegii detestationem in potestate regis H... et futurorum regum... confirmavit et posuit* (ed. Duchesne 2 S. 332).

¹⁸⁴⁾ Vgl. oben Anm. 118. Zur Datierung der *Ann. Rom.* vgl. oben Anm. 181.

¹⁸⁵⁾ Vgl. oben S. 483 ff.

¹⁸⁶⁾ MGH Lib. de lite 1 S. 565, 17 ff. — Zu Augustin vgl. Krause, in: ZRG Germ. 75 (1958) S. 232 Anm. 99; allgemein über Rechtsergänzung: Rolf Sprandel, Über das Problem neuen Rechts im frühen Mittelalter, ZRG Kan. 48 (1962) S. 117—137, bes. S. 127 ff.; in unserem Zusammenhang: H.-G. Krause, Papstwahldekret S. 204 ff. — Krause, Papstwahldekret S. 240 ff., S. 244 f. und ihm folgend Hägermann, in: ZRG Kan. 54, S. 191 f. nehmen an, Wido habe das echte Papstwahldekret benutzt.